



KAS INTERNATIONAL

INFORMATIONEN AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



Deutschland
Das nächste Kapitel

Unter dem auf drei Jahre angelegten Leitmotiv „Deutschland. Das nächste Kapitel“ wird sich die KAS an der Diskussion um die Gestaltung unserer Zukunft beteiligen. Dabei geht es um die Frage, was uns gesellschaftlich und politisch im Innersten zusammenhält – und antreibt. Es geht um die Vitalität unserer Demokratie ebenso wie um das Thema Bildung, das unsere ökonomische Zukunftsfähigkeit maßgeblich beeinflussen wird – unter sich verändernden digitalen Rahmenbedingungen.



POLITISCHER DIALOG:
Mitteeuropäisches Symposium „Jugend und Europa“ – Paul Ziemiak MdB spricht in Budapest vor jungen Vertretern der EVP-Mitgliedsparteien.



WERTE- UND RELIGIONSIALOG:
25 Jahre Europäische Humanistische Universität – Dr. Hans-Gert Pöttering erhält Ehren doktorwürde in Vilnius.



EUROPAPOLITIK:
Dialogprogramm in Neuseeland und Australien – Prof. Dr. Norbert Lammert eröffnet Konrad Adenauer Lecture Series in Canberra.

#AFRICABLOGGING TAGT AUF DER ÎLE DE GORÉE

Blogger seien oberflächlich und würden nur über Essen und Lifestyle berichten, so das gängige Vorurteil. Doch in Afrika nehmen manche Blogger inzwischen die Rolle von kritischen Kommentatoren ein, die früher durch Journalisten wahrgenommen wurde. Solche Blogger vernetzt das Medienprogramm der KAS in Afrika mit dem Projekt #Africablogging.

Im November 2017 trafen sich 20 Blogger aus ganz Afrika auf der Insel Gorée in Senegal. Die Autoren aus englisch- und französischsprachigen Ländern debattierten über Sprachbarrieren und Grenzen aus den Kolonialzeiten, die es im digitalen Zeitalter noch immer zu überwinden gelte. Sie selbst sehen sich als kritische Beobachter und Mahner, die in den hektischen Zeiten von Social Media ihr Publikum zur sachlichen



Im historischen Institut der Île de Gorée: die Blogger von #Africablogging

Analyse und zur Gelassenheit ermuntern wollen. Für manchen afrikanischen Machthaber ist diese Entwicklung jedoch ein Anlass, die Freiheit der Blogger durch neue Mediengesetze einzugrenzen.

INHALT

■ Seite 2	Editorial
■ Seite 3	Schwerpunktthema
■ Seite 6	Politischer Dialog
■ Seite 10	Rechtsstaat
■ Seite 12	KAS-Panorama
■ Seite 14	Demokratie und Entwicklung
■ Seite 17	Wirtschafts- und Sozialordnung
■ Seite 18	Europapolitik
■ Seite 19	Werte- und Religionsdialog
■ Seite 20	Energie-, Klima- und Umweltpolitik
■ Seite 22	Medien
■ Seite 23	Namen und Gesichter
■ Seite 24	Neuerscheinungen

■ EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



amerikanische Technologieunternehmen haben in den zurückliegenden Jahren einen sich beschleunigenden Transformationsprozess unserer Wirtschafts- und Lebenswelt in Gang gesetzt, der einmalig in der Menschheitsgeschichte sein dürfte. Das Zusammenspiel von leistungsfähigen Computern sowie Smartphones, schnellem Breitband-Internet und großen Datenmengen erzeugt eine Innovationswucht, die politische und gesellschaftliche Fragen aufwirft und zu neuen Abhängigkeiten führt. Der Tech- und Plattformkapitalismus ist allgegenwärtig. Er fordert uns auf, ganz neu über unsere Soziale Marktwirtschaft als Gesellschaftsmodell im digitalen Zeitalter nachzudenken.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung stellt sich dieser Debatte im nationalen und internationalen Kontext, weil es eine unserer vorrangigen Aufgaben ist, Themen zu adressieren, die über die Tagespolitik hinausreichen. Ohne Zweifel gehört der Megatrend „Digitalisierung“ und die damit verbundene vierte industrielle Revolution dazu. Sie ist im Hinblick auf Geschwindigkeit und Wucht deutlich von vorhergehenden Industrialisierungswellen (Dampfkraft, Elektrifizierung, Automation) zu unterscheiden und wahrlich kein rein technisches, sondern ein zutiefst politisches Phänomen, das es zu gestalten gilt. Bei nüchterner Betrachtung zeichnen sich die Effekte der digitalen Transformation wie Technisierung, Verdichtung, Beschleunigung und Rationalisierung der Lebenswelt bereits heute deutlich ab, sind die Schattenseiten der hypervernetzten Welt, etwa Cyberangriffe, Datenspionage oder private wie staatliche Überwachung, weltweit zu studieren.

Nicht nur in Industrieländern, sondern gerade in Schwellen- und Entwicklungsländern werden die wirtschaftlichen Chancen und Risiken, die sich aus der Digitalisierung ergeben, breit diskutiert und je nach Region und Branche als Fluch oder Segen wahrgenommen. Während Technologie-Optimisten beschwichtigen und das Entstehen neuer Arbeitsplätze versprechen, sehen Kritiker eher eine Polarisierung der Arbeitsmärkte und den Wegfall zahlreicher Jobs im produzierenden Gewerbe, dem Dienstleistungsbereich und der Agrarwirtschaft voraus. Unabhängig davon, welcher Argumentation man in dieser Debatte folgt, sind politische Antworten mit Blick auf die Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftssysteme einzelner Staaten dringend gefordert.

Deutschland profitiert vom internationalen Dialog über diese Themen. Während bei uns über Infrastrukturausbau und Datensicherheit gerungen wird, legen asiatische Volkswirtschaften ambitionierte Digitalpläne vor, um gerade die geostrategische Dimension von künstlicher Intelligenz, Robotik und Big Data zu nutzen. In Afrika und Südamerika entstehen Geschäfts- und Dienstleistungsmodelle, die ganze Stufen wirtschaftlicher Entwicklung überspringen und kreative Antworten auf die Alltagsprobleme der Menschen liefern. Derweil begreifen sich die USA nach wie vor als Dreh- und Angelpunkt der digitalen Revolution und bieten explorativen Gründern ein ideales Regulierungsumfeld für das nächste „Unicorn“.

Was können wir aus diesen Weltregionen lernen? Sicherlich, dass Deutschland Digitalisierungsprozesse aktiv mitgestalten muss, wenn es den weltweiten Anschluss nicht verlieren will.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Gerhard Wahlers

Dr. Gerhard Wahlers

Stellvertretender Generalsekretär
Leiter Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit



IMPRESSUM

Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Europäische und
Internationale Zusammenarbeit
Klingelhöferstraße 23
D-10907 Berlin

Verantwortlich

Dr. Gerhard Wahlers

Redaktion

- Benjamin Gaul
- Dr. Anja Schnabel
- Thomas Birringer
(Naher Osten und Nordafrika)
- Rabea Brauer
(Asien und Pazifik)
- Dr. Lars Hänsel
(Europa und Nordamerika)
- Andrea Ellen Ostheimer
(Afrika südlich der Sahara)
- Stefan Reith
(Lateinamerika)

kas-international@kas.de

Gestaltung

yellow too, Berlin
nach Vorlage von SWITSCH
KommunikationsDesign, Köln

Bildnachweis

KAS
Seite 1 und 19 (Dr. Pöttering):
© Mindaugas Mikulėnas

© 2018

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druckprodukt | ID 11531-1805-1021



(v.l.) Ondrej Socuvka (Google), Dieter Wegener (Siemens), Henna Virkunnen MdEP, Jennifer Baker (Moderatorin), Andreas Schwab MdEP, Luukas Ilves (Estonische Ratspräsidentschaft), Adrian Harris (Orgalime)

SCHWERPUNKTTHEMA ■

BRÜSSEL:

BEYOND THE DIGITAL SINGLE MARKET

Im Rahmen der Reihe „Think Digital“ diskutierte das KAS-Europabüro am 8. November 2017 über die Zukunft der Digitalen Revolution. Die Veranstaltung, die in der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU stattfand, widmete sich der Frage, inwieweit Digitalisierungspotenziale auch über die Strategie des Digitalen Binnenmarkts hinaus genutzt werden können. Die unterschiedlichen Perspektiven europäischer Mitgliedsstaaten schilderten Andreas Schwab MdEP (Deutschland) und Henna Virkunnen MdEP

(Finnland) von der EVP-Fraktion. Die Unternehmenssicht wurde durch Dieter Wegener (Siemens) und Ondrej Socuvka (Google) vertreten. Alle Sprecher betonten, das Thema Digitalisierung müsse für die Europäische Union weiterhin eine Priorität bleiben, vor allem durch Investitionserhöhung in die digitale Ausbildung von Arbeitnehmern. Außerdem müsse ein Umgang mit Daten gefunden werden, der Innovation ermöglicht, ohne die berechnete Forderung nach Datenschutz aufzugeben.

TANSANIA:

E-LECTION BRIDGE 2017

Wie soll man im Wahlkampf mit Falschmeldungen und Verleumdungskampagnen umgehen? Wie hält man seine politischen Botschaften knapp und präzise? Mit diesen Fragen beschäftigten sich über 30 Teilnehmer der 7. E-lection Bridge aus einem Dutzend Ländern Afrikas im November in Dar es Salaam. Als Experte war unter anderem Dr. Klaus Schüler ange-reist. Der Bundesgeschäftsführer der CDU und mehrfache Wahlkampfmanager von Angela Merkel betonte, wie wichtig es sei, den Wählern positive und konstruktive Inhalte zu vermitteln. Das Thema Social Media wurde durch den kenianischen Medienexperten Mark Kaigwa behandelt, denn in Afrika mit seinem riesigen digitalen Markt werden die Sozialen Medien in der Parteienarbeit immer wichtiger. Einig waren sich Teilnehmer und Referenten darin, dass neue Technologien den Wahlkampf zwar immer



Debatte um Fake News mit afrikanischen Wahlkämpfern und Dr. Klaus Schüler (CDU)

mehr verändern würden, am Ende aber trotzdem der menschliche Faktor der wichtigste bleibe, um einen erfolgreichen Wahlkampf zu führen.

■ SCHWERPUNKTTHEMA

PROGRAMMIEREN IN GAZA: EIN FENSTER ZUR WELT

Für junge, gut ausgebildete Palästinenserinnen und Palästinenser im Gazastreifen bietet das Internet eine Möglichkeit, ihre Fähigkeiten grenzübergreifend zu vermarkten und auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Fast 45 Prozent der Menschen in Gaza sind arbeitslos, unter Universitätsabsolventen ist der Anteil noch höher. Die innerpalästinensische Spaltung und die anhaltende Blockade des Küstenstreifens verhindern einen wirtschaftlichen Aufschwung und die Aussicht auf eine Verbesserung der Lage. Einer der wenigen Bereiche, der in diesem Umfeld operieren kann, ist der IT-Sektor. Das KAS-Auslandsbüro Palästinensische Gebiete arbeitet deshalb mit dem Start-up-Accelerator Gaza Sky Geeks zusammen, um die Perspektiven von Jugendlichen und jungen Unternehmern zu verbessern. Ein Teil der Kooperation liegt in der Förderung der Gaza Code-Akademie, in der Studierende mit Hilfe

internationaler Experten über mehrere Monate Programmieren lernen und ihr Wissen erweitern können, um in der Lage zu sein, unabhängig von ihrem Standort in internationalen Entwicklerteams mitzuarbeiten und eigenständig ein Einkommen zu erwirtschaften.



Workshop der Gaza Sky Geeks und der KAS mit Studentinnen

TUNESIEN: INFORMATIONSSICHERHEIT IN UNTERNEHMEN

Eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zum Schutz vor digitalen Angriffen auf Unternehmen bildete am 22. Februar 2018 den Auftakt der neuen Zusammenarbeit zwischen dem KAS-Länderprogramm Tunesien und der Börse von Tunis. Mit dem Ziel, den wirtschaftspolitischen Dialog zu stärken und den Bekanntheitsgrad der Börse zu erhöhen, referierten Sicherheitsexperten und Firmenvertreter vor den 100 Teilnehmern über ihre Erfahrungen im Bereich der digitalen Gefahrenabwehr, stellten Zertifizierungssysteme vor und berieten Kleinunternehmer. Sicherheitslücken würden zwar immer existieren, sie könnten jedoch stark eingedämmt werden, wenn man zuverlässige Abwehrmaßnahmen ergreife, lautete der Tenor der Veranstaltung. Neben der Nutzung von Technik spielen dabei das Verhalten der Mitarbeiter eine bedeutende Rolle, um das Risiko digitaler Attacken zu verringern.

COSTA RICA: KAS ENTWICKELT WAHL-APP

Bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Costa Rica waren am 4. Februar 2018 gut 3,2 Millionen Bürger wahlberechtigt; die Hälfte davon ist zwischen 19 und 39 Jahre alt. Da der Anteil der Nichtwähler in diesem Alterssegment erfahrungsgemäß deutlich über dem Durchschnitt von 30 bis 35 Prozent liegt, entwickelte die KAS die App Electo-KAS, die in Zusammenarbeit mit der Consultingfirma Borge y Asociados in den letzten vier Wochen vor dem Wahltermin freigeschaltet wurde. Diese sollte die politische Partizipation der jungen Wahlberechtigten und Erstwähler steigern und zu einer bewussten Wahlentscheidung beitragen. Electo-KAS bietet die Möglichkeit, Informationen über die Präsidentschaftskandidaten und die Bewerber für die Abgeordnetenversammlung, die Wahlprogramme der einzelnen Parteien oder den Abstimmungsort der Stimmberechtigten abzurufen. Zudem konnten die Nutzer virtuell eine Wahlsimulation durchführen. Zwischen 1. Januar und 20. Februar 2018 wurde die App 7.097 Mal heruntergeladen und 2.861 Personen nahmen an der nationalen Simulation teil.



Wahl-App „Electo-KAS“



(v.r.) Sebastian Grundberger, Leiter KAS Peru, Jorge del Castillo, Abgeordneter und ehemaliger Premierminister Perus, Elaine Ford, Direktorin „Democracia Digital“, Carsten Ovens MdHB

SCHWERPUNKTTHEMA ■

PERU:

DIE ERBEN DER INKAS KOMMUNIZIEREN PER TWITTER

Die Digitalisierung ist für junge Peruaner genauso Teil ihrer Identität wie die Inka-Ruinen von Machu Picchu. Davon konnte sich Carsten Ovens, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und Sprecher der CDU für Wissenschaftspolitik und digitale Wirtschaft, vor Ort überzeugen. Beim von der KAS mitveranstalteten „Nationalen Treffen der Digitalen Demokratie“ am 14. November in Lima erläuterte Ovens die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie. In Cusco diskutierte er mit über 350 Studenten über Facebook und Fake News und

rief zu politischem Engagement außerhalb digitaler Filterblasen auf. Die Interaktionen auf Social Media, so das Fazit Ovens' nach einer intensiven Woche, spielten in Peru eine noch größere Rolle in der öffentlichen Debatte als etwa in Deutschland. Zudem konnten Bande zwischen Hamburg und Peru in Zukunftssektoren geknüpft werden. Die Universidad del Pacífico aus Lima und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg sind derzeit im Gespräch über eine mögliche Zusammenarbeit im Start-up-Bereich.

CHILE:

DIGITALEN HANDEL IN LATEINAMERIKA FÖRDERN

Unter der Überschrift „Digitaler Handel als Quelle neuer regionaler Dynamik“ luden am 18. Dezember 2017 das KAS-Regionalprogramm SOPLA sowie die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika (CEPAL) nach Santiago de Chile ein. Ziel des Workshops war es, das Potenzial des digitalen Handels, seine Hauptakteure, Hindernisse und mögliche Strategien zur Förderung in der Region besser zu verstehen. Digitale Exporte weisen in Lateinamerika und der Karibik in den letzten Jahren Zuwachsraten von mehr als 20 Prozent auf, während die Warenexporte insgesamt um fünf Prozent zurückgegangen sind. Im digitalen Handel liegt also enormes Potenzial für die Region; dennoch scheinen mehrere Hindernisse im Wege zu stehen. Dazu gehören „klassische“ Erschwernisse im Marktzugang, regulatorische Hemmnisse, fehlendes Humankapital, geringer Zugang zu Finanzierungsinstrumenten sowie fehlende öffentlich-private Partnerschaften zur Förderung

Im Hauptsitz der CEPAL in Santiago de Chile diskutieren internationale Experten das Potenzial des digitalen Handels.



des digitalen Exports. Im kommenden Jahr werden SOPLA und CEPAL das Thema fortführen und ein Forum für Wirtschaft und Dienstleistungshandel in Buenos Aires im September 2018 durchführen.

Hamid Jassim, Berater des irakischen Premierministers, erklärt die neue Strategie zur Bekämpfung der IS-Ideologie durch Bildung und Aufklärung.



■ POLITISCHER DIALOG

„JUGEND UND EUROPA“

KAS-PARTEIENDIALOG IN BUDAPEST

Mit 100 jungen Vertretern der EVP-Mitgliedsparteien in Mitteleuropa sowie KAS-Partnern fand am 7. Dezember 2017 in Budapest der traditionelle Parteiendialog der KAS-Auslandsbüros Ungarn, Tschechien und Slowakei statt. Paul Ziemiak MdB betonte in seinem Eröffnungsvortrag, dass es in Europa mehr denn je darauf ankomme, den europäischen Partnern auf Augenhöhe zu begegnen.

Deutschland sei zwar „größer als alle seine Nachbarn, aber nicht größer als alle seine Nachbarn zusammen“. Der Bundesvorsitzende der Jungen Union Deutschlands erinnerte auch an seine private Familiengeschichte und beschrieb die Wiedervereinigung Europas nach 1989 als einen Glücksfall der Geschichte. Im Anschluss diskutierte er mit Nico Marchetti, Abgeordneter zum Nationalrat der Republik Österreich, und István Hollik, Mitglied der Ungarischen Nationalversammlung, sowie zwei jungen Politikern aus Tschechien und der Slowakei, Petr Hladík und Marek Degro.



Paul Ziemiak MdB bei der Eröffnungsrede

KIEW:

DEUTSCH-UKRAINISCHE PARLAMENTSZUSAMMENARBEIT

Mitte Februar besuchte eine Delegation der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Ukraine. In Kiew fanden intensive Gespräche zu Fragen der Parlamentszusammenarbeit statt, insbesondere die Koalitionsverhandlungen in Deutschland waren von großem Interesse. Auch ging es um die Frage, welche Koalitionen bei den kommenden ukrainischen Parlamentswahlen wahrscheinlich wären, da derzeit keine der in der Werchowna Rada vertretenen Parteien über zwölf Prozent käme. Ein Schwerpunkt des Dialogprogramms lag im Austausch über die Wahlkreisarbeit der Abgeordneten und umfasste einen Tag im zwei Stunden nördlich von Kiew gelegenen Ort Tschernigiv. Das große Interesse an dem Gespräch mit deutschen Abgeordneten machte deutlich, wie wichtig es ist, nicht nur in Kiew, sondern auch in den Regionen beratend tätig zu sein.



POLITISCHER DIALOG IN BASRA: DER IRAK NACH DEM IS

Im Dezember 2017 erklärte Iraks Premierminister Haider Al-Abadi den militärischen Kampf gegen den sogenannten Islamischen Staat (IS) im Irak offiziell für beendet. Nach der militärischen Niederlage des IS braucht der Irak nun einen nachhaltigen und langfristigen Plan für den Wiederaufbau und eine innergesellschaftliche Aussöhnung. Vor diesem Hintergrund veranstaltete das KAS-Auslandsbüro Syrien/Irak gemeinsam mit der Universität Basra und verschiedenen weiteren deutschen Partnern bereits vom 20. bis 23. November 2017 eine Konferenz unter dem Titel „Wiederaufbau einer Nachkriegsgesellschaft: Irak nach dem IS“. Die irakischen und internationalen Experten diskutierten Best-Practice-Beispiele aus anderen Staaten, Möglichkeiten einer Übergangsgerechtigkeit, wirtschaftliche Reformen und die psychologische Aufarbeitung der durch die IS-Herrschaft ausgelösten Traumata in der irakischen Gesellschaft. Die Konferenz war bereits die zweite große Veranstaltung, die die KAS 2017 in Basra durchgeführt hat.

SICHERHEITSPOLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN IN LIBANONS GRENZREGION

Der Syrienkonflikt stellt den Libanon vor immense sicherheitspolitische, wirtschaftliche und humanitäre Herausforderungen, insbesondere in der Grenzregion Aarsal. Nachdem im August 2017 der dort herrschende IS vertrieben werden konnte, leiden die 40.000 Einwohner unter einer fragilen Sicherheitslage, zerstörter Infrastruktur und der zeitweisen Aufnahme von bis zu 120.000 Flüchtlingen. Zudem halten Spannungen zwischen der Bevölkerung, Flüchtlingen und Sicherheitskräften an. Um diese Probleme durch die Entwicklung einer Vision für eine nachhaltige Entwicklung der lokalen Wirtschaft und zur Friedenssicherung zu adressieren, organisierten die KAS und die Gemeinde Aarsal unter Schirmherrschaft der libanesischen Armee eine Konferenz zur Dialogförderung zwischen den Gemeinden der Region. Im Beisein internationaler NGOs, Journalisten und lokaler Experten wurden im Rahmen der Konferenz konkrete Handlungsempfehlungen als Antwort auf die wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Herausforderungen der Region erarbeitet.



Bürgermeister Hujeiri als Vertreter der Gemeinde Aarsal (l.v.l.) mit dem Repräsentanten des Oberbefehlshabers der Armee, Brig.-General Al-Zuhouri (3.v.l.), und Dr. Malte Gaier, Leiter KAS Libanon



Ozan Agbas,
Ärzte ohne
Grenzen

POLITISCHER DIALOG ■

DIE ZENTRALE MITTELMEERROUTE: HERAUSFORDERUNGEN, TRENDS UND PERSPEKTIVEN

Die humanitäre Notlage in Libyen sowie die anhaltend hohen Zahlen von Migrations- und Fluchtversuchen über das Mittelmeer waren zentrale Themen eines überregionalen Dialogprogramms des Regionalprogramms Südliches Mittelmeer. Im Rahmen der viertägigen Veranstaltung wurde eine 17-köpfige Delegation aus europäischen Experten und Vertretern von Ministerien und Parlamenten in bilateralen Gesprächen mit Vertretern von Regierungsinstitutionen, UN-Agenturen und NGOs zusammengeführt.

Hierbei wurden sie über die aktuelle Lage in Libyen, Entwicklungen in Bezug auf irreguläre Migration über das Mittelmeer und europäische Ansätze hinsichtlich der Aufnahme von Migranten und Asylsuchenden aufgeklärt. Im Rahmen der Gespräche in Tunis und Rom konnten die transnationalen Migrationsrouten von Subsahara-Afrika über Libyen nach Europa nachgezeichnet und ein tiefergehendes Verständnis irregulärer Migration über die zentrale Mittelmeerroute für die Teilnehmer ermöglicht werden.

18. MÜLHEIMER NAHOSTGESPRÄCH „SAUDI-ARABIEN – EIN PARTNER IM WANDEL“



Dr. Christian Koch vom Gulf Research Center bespricht die Rolle Saudi-Arabiens für Entwicklung und Stabilität am Golf.

Wohin steuert Saudi-Arabien? Welchen Einfluss nimmt das Land auf die Entwicklungen in der Region? Unter Kronprinz Mohammad bin Salman hat das Königreich einen innenpolitischen Reformkurs eingeschlagen. Ab Juni 2018 dürfen Frauen landesweit Auto fahren, Kinos werden eröffnet und Konzerte veranstaltet. Beim 18. Mülheimer Nahostgespräch mit der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ wurden in Mülheim an der Ruhr die angestrebten Reformen diskutiert. Da 70 Prozent der einheimischen Bevölkerung in dem Land am Golf unter 30 Jahre alt sind, hat der Reformdruck vor allem auch demografische Gründe. Zugleich gibt es aber anhaltende Diskussionen um Menschenrechte und Religionsfreiheit sowie um konfessionelle Spannungen. Im Vordergrund stand dabei das äußerst angespannte Verhältnis zum Iran. Wenngleich Saudi-Arabien darum bemüht ist, islamistischen Terrorismus im eigenen Land zurückzudrängen, so ist der Weg zu einer regionalen Sicherheitsarchitektur, die den gemeinsamen Kampf gegen den Terrorismus zum Ziel hat, noch sehr weit.

Thomas Birringer, Leiter des Teams Naher Osten und Nordafrika der KAS, und Dr. Abdullah Al Salamah, Direktor des Institute for Diplomatic Studies, eröffnen die Veranstaltung in Riad.

RIAD: PERSPEKTIVEN DER DEUTSCH- SAUDISCHEN BEZIEHUNGEN

Saudi-Arabien ist als Ordnungsmacht im Nahen Osten und gewichtige Stimme in der islamischen Welt ein zentraler regionalpolitischer Akteur und Ansprechpartner für Deutschland. Gleichwohl wird das Königreich in Deutschland oftmals ambivalent gesehen. Auch die diplomatische Lage beider Länder bleibt nach dem vorübergehenden Abzug des saudischen Botschafters aus Berlin angespannt. Vor diesem Hintergrund organisierte die KAS mit dem Think Tank des saudischen Außenministeriums, dem Prince Faisal Institute for Diplomatic Studies, am 30. und 31. Januar 2018 in Riad einen Workshop zu den deutsch-saudischen Beziehungen. Neben Vertretern der KAS und der deutschen Botschaft nahmen saudische Parlamentsabgeordnete, außenpolitische Experten und Regierungsberater aus dem Königreich teil. Die Veranstaltung schuf einen Diskussions- und Begegnungsraum, um Chancen und Herausforderungen der bilateralen Beziehungen kritisch und offen zu debattieren und das gegenseitige Verständnis auszubauen. Damit agierte die KAS als Brückenbauer und leistete einen Beitrag zur Verbesserung deutsch-saudischer Beziehungen.



■ POLITISCHER DIALOG

AUSTAUSCH ÜBER DIE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE MEXIKOS

Flächendeckende Korruption, ausufernde Gewalt, ein zunehmend unbequemer Nachbar im Norden und das Superwahljahr 2018 vor der Tür – die Zukunftsperspektive Mexikos ist vor diesem Hintergrund hochkomplex. Hierzu konnte sich Dr. Gerhard Wahlers während einer Reise vom 12. bis 18. November 2017 mit dem Vorstand der Partnerpartei PAN und dem damaligen Parteipräsidenten und jetzigen PAN-Präsidentschaftskandidaten Ricardo Anaya, den beiden Ex-Präsidenten Mexikos, Vicente Fox und Felipe Calderon, den Gouverneuren von Guanajuato und Chihuahua, mehreren Bürgermeistern, Vertretern der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft sowie der Journalistin Carmen Aristegui austauschen.

Dr. Klaus Schüler, Bundesgeschäftsführer der CDU, analysierte gemeinsam mit Ricardo Anaya und seinem Wahlkampfteam, den Gouverneurskandidaten aus Guanajuato und Veracruz und ihren Teams sowie dem Wahlkampfteam aus dem Bundesstaat Yucatán die politische Perspektive Mexikos vor dem Hintergrund des Superwahljahres 2018. Besonders die Erfahrungen Deutschlands und der CDU mit Koalitionsregierungen war dabei von Interesse, da in Mexiko erstmals Koalitionen um die Präsidentschaft streiten.



(unten) Mitglieder des PAN-Vorstandes, Ricardo Anaya, Dr. Gerhard Wahlers, Dr. Stefan Jost, Christian Bilfinger; (oben) Dr. Schüler und Dr. Jost während der Besprechung mit den Partnern aus Guanajuato

INDIEN:

CHINAS STREBEN NACH REGIONALER UND GLOBALER FÜHRUNG



Peter Rimmele, Leiter der KAS Indien, im Gespräch mit der Gouverneurin von Goa, Mridula Sinha, und Dr. Jasper Wieck, Gesandter der deutschen Botschaft in Indien

Über 80 Wissenschaftler, Experten und Studenten aus mehreren Ländern kamen am 14. und 15. Dezember 2017 zusammen, um sich einem der derzeit am meisten diskutierten Themen der internationalen Beziehungen zu widmen: dem steigenden Einfluss Chinas. Die Konferenz zielte darauf, die Folgen von Chinas Führungsstreben zu verstehen, strategische Narrative zu entschlüsseln sowie die Grenzen und Einschränkungen einzuschätzen, mit denen China bei der Verfolgung seiner regionalen und globalen Ziele konfrontiert ist. Konkret widmete sich die von der KAS Indien, dem Institute of Chinese Studies (ICS) und der Universität Goa organisierte Veranstaltung den Instrumenten, Impulsen, Konzepten und der Ideologie der chinesischen Großmachtambitionen sowie den Reaktionen anderer Staaten auf diese Bestrebungen.



Australiens Außenministerin Julie Bishop mit Panelteilnehmern

POLITISCHE PROMINENZ BEIM GEOSTRATEGISCHEN PANEL IN PERTH

Im Rahmen der Asia-Pacific Regional Conference, die durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und den australischen Premierminister Malcolm Turnbull eröffnet wurde, organisierte die KAS Australien und Pazifik das Panel „Geopolitics in the Asia-Pacific Region – Opportunities, Challenges and Perspectives“. Dieser „Policy Dialogue“ brachte die Außenminister von Australien und Singapur, the Hon. Julie Bishop und Dr. Vivian Balakrishnan, den Fernsehmoderator David Speers und internationale Sicherheitsexperten zusammen. Dr. May-Britt Stumbaum, Prof. Dr. Joachim Krause, Prof. Dr. Brahma Chellaney, Prof. Dr. Gordon Flake (Perth USAsia Centre), Peter Jennings (Australian Strategic Policy Institute) und Paul Kelly (The Australian) diskutierten die aktuellen geopolitischen Herausforderungen im Asien-Pazifik-Raum auf Grundlage einer regelbasierten Ordnung und identifizierten Themenfelder zur Intensivierung der australisch-europäischen Beziehungen.



(v.l.) Der deutsche Botschafter in Indien, Dr. Martin Ney, Peter Rimmel, Leiter der KAS Indien, und Pankaj Madan, Programmkoordinator der KAS Indien

POLITISCHER DIALOG ■

NEU-DELHI:

SICHERHEIT IM INDO-PAZIFISCHEN RAUM

Die Welt durchläuft derzeit große geopolitische Veränderungen, die die bestehende Weltordnung deutlich umgestalten dürften. Die indo-pazifische Region steht dabei im Mittelpunkt dieser Dynamik, denn sie ist nicht nur ein Zentrum der wirtschaftlichen Entwicklung, sondern stellt auch einen potenziellen Krisenherd dar. Als eine der führenden globalen Mächte ist Indien nicht nur im geografischen Sinn zentral für die Region, sondern trägt als aufstrebender globaler Akteur auch dafür Verantwortung, Sicherheit im Indi-

schen Ozean und darüber hinaus anzubieten, um Frieden und Stabilität zu gewährleisten. Aus diesem Grund widmete sich ein zweitägiges Seminar, das von der KAS Indien, dem Forum for Strategic Initiatives (FSI) und dem Centre for Land Warfare Studies (CLAWS) vom 11. bis 12. September 2017 in Neu-Delhi durchgeführt wurde, aktuellen und zukünftigen Trends in der Region, um die politischen Optionen Indiens in dieser Übergangsphase herauszuarbeiten.

BUCHVORSTELLUNG

„CAMBODIA'S FOREIGN RELATIONS IN REGIONAL AND GLOBAL CONTEXTS“

Im Januar 2018 wurde die neue Publikation „Cambodia's Foreign Relations in Regional and Global Contexts“ der KAS Kambodscha in Anwesenheit von hochrangigen Politikern, Botschaftern, Akademikern und KAS-Partnern in Phnom Penh öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Der Sammelband widmet sich u.a. der kambodschanischen Mitgliedschaft in internationalen Institutionen sowie der ökonomischen Integration und Sicherheitspolitik Kambodschas. Ein Großteil der Kapitel wurde von jungen kambodschanischen Autoren verfasst. Das Buch fungiert als wichtige Informationsquelle für kambodschanische Studenten, Nachwuchsakademiker und Praktiker, die ihr Wissen über die steinige Geschichte Kambodschas bis hin zur aktuellen Situation vertiefen möchten. Die Buchpräsentation wurde auch genutzt, um den neuen Auslandsbüroleiter, Dr. Daniel Schmücking, vorzustellen.

(v.l.) Dr. Hor Peng, Rektor der National University of Management, Dr. Daniel Schmücking, neuer Leiter der KAS Kambodscha, und sein Vorgänger Rene Gradwohl sowie EU-Botschafter George Edgar



VIETNAM:

EIN BALANCEAKT IM SÜDCHINESISCHEN MEER



Beim ersten „Ocean Dialogue“ der KAS analysieren Experten den Konflikt im Südchinesischen Meer und diskutieren konkrete Lösungsvorschläge.

Am Südchinesischen Meer in Südostasien entzündeten sich seit Langem Konflikte zwischen Anrainerstaaten. Während teils mehrere Länder verschiedene Inselgruppen für sich beanspruchen, errichtet China auf einigen Riffen und Inseln eine militärische Infrastruktur. Vor diesem Hintergrund hat die KAS Vietnam die Veranstaltungsreihe „Ocean Dialogue“ ins Leben gerufen. Bei der Auftaktveranstaltung diskutierten die Teilnehmer Strategien und Optionen zur Konfliktlösung für Anrainerstaaten wie Indonesien und Vietnam. Als drängendes Problem gilt u.a. die mangelnde institutionalisierte Koordination zwischen den betroffenen Ländern. Dies verhindert, dass z.B. kleinere Länder dem Druck größerer Länder entgegentreten und Misstrauen untereinander abbauen können. Denn nach wie vor herrscht Zwist über Gebietsansprüche und die Namensgebung der Inseln. Eine starke gemeinsame Führungsstrategie in dem Konflikt könnte den Ländern helfen, ihre nationalen Interessen zu schützen und das Südchinesische Meer vor weiterem Schaden – wie etwa Überfischung und ökologischer Belastung – zu bewahren.

RECHTSSTAAT

JAHRESTHEMA DES GLOBALEN RECHTSSTAATSPROGRAMMS „RICHTERLICHE UNABHÄNGIGKEIT“

In allen fünf Rechtsstaatsprogrammregionen der KAS (Subsahara-Afrika, Lateinamerika, Asien, Südosteuropa, Naher Osten/Nordafrika) wird zum Thema „Richterliche Unabhängigkeit“, dem Jahresthema des globalen



Rechtsstaatsprogramms 2018, eine Veranstaltung stattfinden. Den Auftakt machte das Rechtsstaatsprogramm in Subsahara-Afrika mit dem Stakeholders' Workshop in Arusha (Tansania) vom 21. bis 24. Februar zum Thema „Independence of the Judiciary in Africa“. Weitere Veranstaltungen finden im April in São Paulo, Ende Mai in Manila zum Thema „Richterliche Integrität und Unabhängigkeit in Asien“ sowie im Juni in Südosteuropa und Nordafrika statt. Das gewonnene Wissen aus allen Regionen wird am Ende des Jahres in einer Abschlussveranstaltung in Deutschland zusammengetragen. Anlässlich des Jahresthemas hat die KAS eine Kooperation mit dem UN-Sonderberichterstatter für die Unabhängigkeit der Richter, Dr. Diego García-Sayán, geschlossen, der den Austausch zum Jahresthema mit seinen Erfahrungen bereichert.

KOLUMBIEN:

DEBATTE DER PRÄSIDENTENSKANDIDATEN

Im aktuellen Wahljahr ist der Kampf gegen die Korruption in Kolumbien eines der wichtigsten Themen – vor allem vor dem Hintergrund des sogenannten Odebrecht-Bestechungskandals, der ganz Lateinamerika betrifft. Die KAS Kolumbien veranstaltete daher am 13. Februar 2018 gemeinsam mit der Universität del Rosario und der Tageszeitung El Tiempo eine Diskussionsveranstaltung mit mehreren Präsidentschaftskandidaten zum Thema Ethik in Politik und Gesellschaft. Damit sollte eine Möglichkeit zum Dialog zwischen Entscheidungsträgern und Vertretern der Zivilgesellschaft über wichtige Themen für die politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung Kolumbiens nach dem Friedensabkommen mit der FARC angeboten werden. Während der Diskussion waren sich wichtige Kandidaten trotz ihrer unterschiedlichen politi-

schen und ideologischen Ansichten darin einig, vonseiten des Staates energische Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption ergreifen zu wollen.



Drei Präsidentschaftskandidaten diskutieren über Möglichkeiten der Korruptionsbekämpfung in Kolumbien.

ALBANIEN:**MEMORY-DAYS „RECHT UND GERECHTIGKEIT“**

Im Rahmen der Gedenktage vom 16. bis 23. November 2017 veranstaltete die KAS Albanien in Zusammenarbeit mit dem Institute for Democracy, Media and Culture (IDMC) am 20. November ein Symposium zum Thema „Recht und Gerechtigkeit“. Ziel war, die Herausforderungen des Rechtsstaats im Umgang mit der kommunistischen Diktatur zu thematisieren. Die Veranstaltung wurde eröffnet durch die Reden

von Botschafter Bernd Borchardt, Leiter der OSZE-Mission in Tirana, Anke Holstein, stellvertretende deutsche Botschafterin, und Walter Glos, Leiter der KAS in Tirana. Den Abschluss markierte die Vorstellung des Fotoalbums „Following the Traces of Communism in Albania“, das Produkt einer Studienreise mehrerer Multimedia-Künstler aus ehemaligen kommunistischen Ländern zu albanischen Erinnerungsorten.

DE KLERK JAHRESKONFERENZ 2018 IN KAPSTADT

„South Africa beyond State Capture and Corruption“ war das Thema der diesjährigen Verfassungskonferenz, zu der die KAS Südafrika und die Frederik Willem de Klerk Stiftung am 2. Februar 2018 nach Kapstadt eingeladen hatten. Im Mittelpunkt der medienwirksamen Konferenz stand die Kernfrage, wie in Südafrika wieder ein Regierungssystem hergestellt werden kann, das auf Integrität und Transparenz beruht und starke Institutionen umfasst, die unabhängig, neutral und im Interesse der breiten Öffentlichkeit und des Gemeinwohls effizient ihr Mandat ausüben, um die wertvolle, lange und hart erkämpfte Verfassung und Demokratie Südafrikas zu schützen. F.W. de Klerk hob die Diskrepanzen zwischen den Zielen der Verfassung und der aktuellen politischen Situation hervor und verdeutlichte, dass die Lebensfähigkeit des gesamten Verfassungsschemas auf der Integrität und den Fähigkeiten der Menschen beruhe, die der Präsident für das Kabinett ernenne. Mit dem Ende der Amtszeit Zumas breche nun auch eine neue Ära für Südafrika an. Alle Hoffnungen ruhten daher auf dem neu gewählten ANC-Vorsitzenden und mittlerweile auch

aktuellen Präsidenten Südafrikas, Cyril Ramaphosa: Von ihm werde nun erwartet, dass er der Korruption, die in Südafrika endemische Ausmaße erreicht habe, ein Ende bereite.

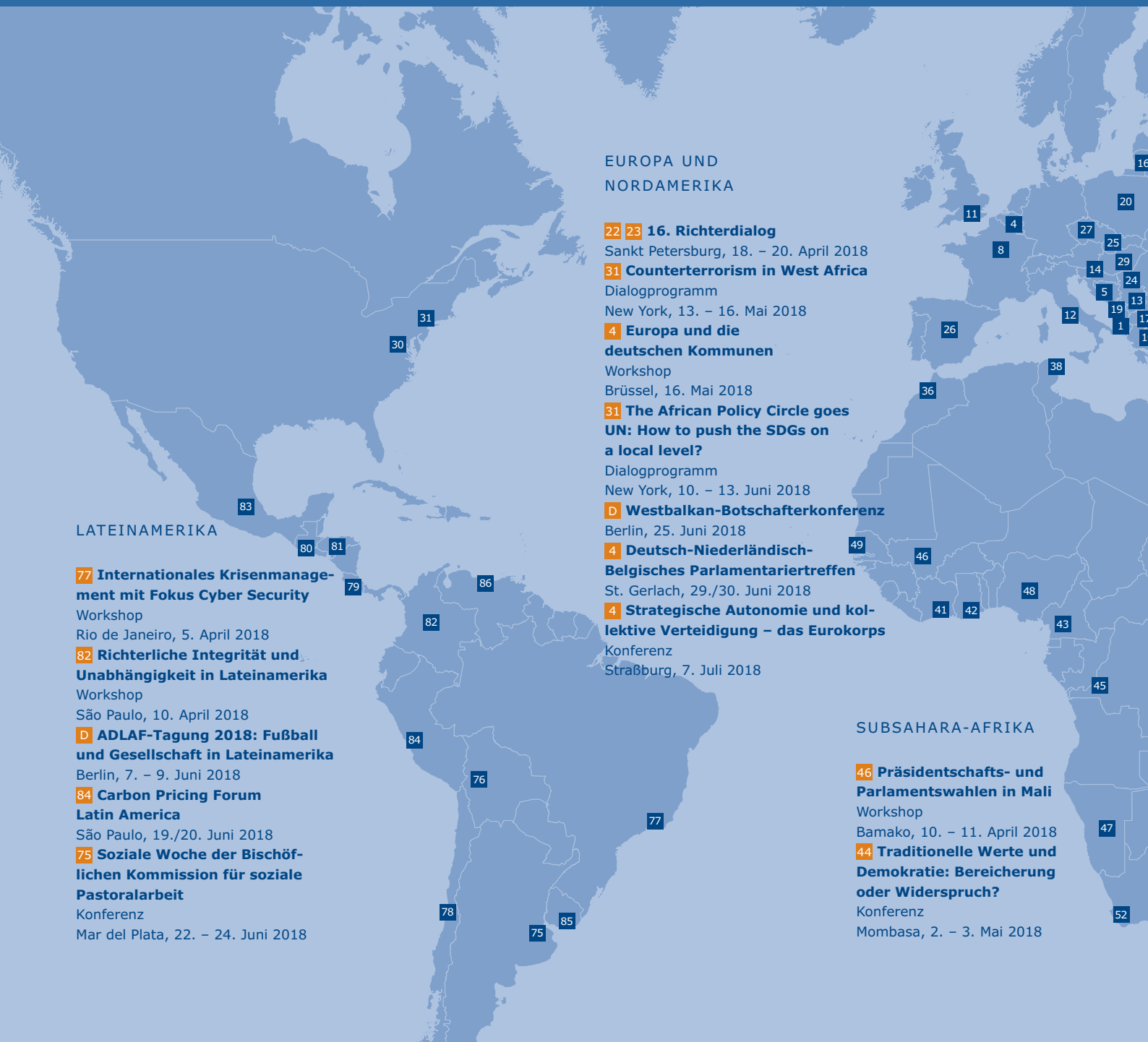


(v.l.) Frans Cronje, Theuns Eloff (Direktor der FW de Klerk Foundation), Haroon Borat (Professor für Wirtschaftswissenschaften und Direktor der Abteilung für Entwicklungspolitik an der Universität von Kapstadt), Phephelape Dube (Direktorin des Centre for Constitutional Rights), Henning Suhr (Leiter KAS Südafrika), F.W. de Klerk, Thuli Madonsela, Raenette Taljaard (Moderatorin der Podiumsdiskussion)

Ausgewählte Veranstaltungen

(Die Zahlen im Quadrat bezeichnen das verantwortliche Auslandsbüro, D eine Veranstaltung in Deutschland)

■ **KAS-PANORAMA**



LATEINAMERIKA

- 77 **Internationales Krisenmanagement mit Fokus Cyber Security**
Workshop
Rio de Janeiro, 5. April 2018
- 82 **Richterliche Integrität und Unabhängigkeit in Lateinamerika**
Workshop
São Paulo, 10. April 2018
- D **ADLAF-Tagung 2018: Fußball und Gesellschaft in Lateinamerika**
Berlin, 7. – 9. Juni 2018
- 84 **Carbon Pricing Forum Latin America**
São Paulo, 19./20. Juni 2018
- 75 **Soziale Woche der Bischöflichen Kommission für soziale Pastoralarbeit**
Konferenz
Mar del Plata, 22. – 24. Juni 2018

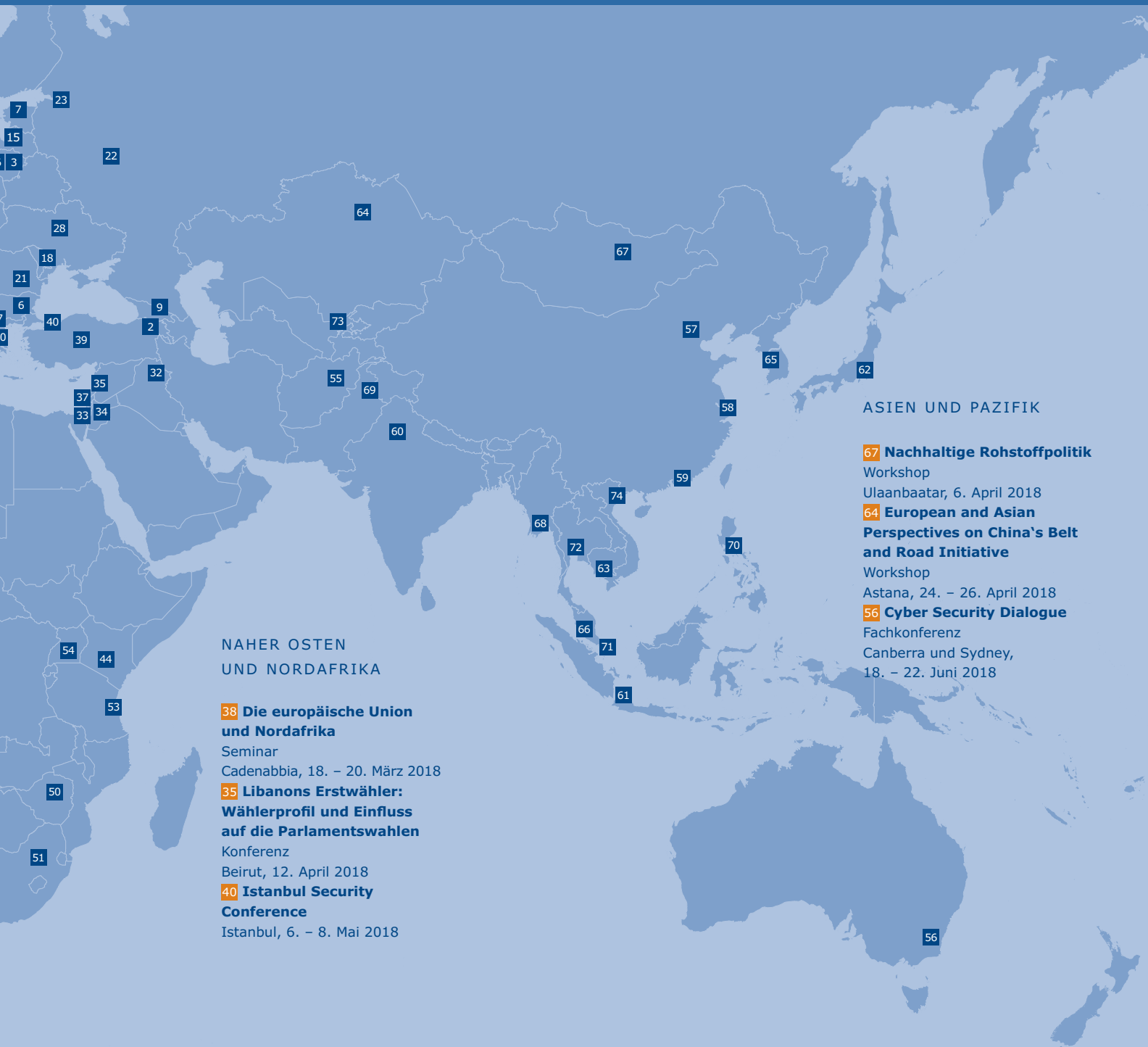
EUROPA UND NORDAMERIKA

- 22 23 **16. Richterdialog**
Sankt Petersburg, 18. – 20. April 2018
- 31 **Counterterrorism in West Africa**
Dialogprogramm
New York, 13. – 16. Mai 2018
- 4 **Europa und die deutschen Kommunen**
Workshop
Brüssel, 16. Mai 2018
- 31 **The African Policy Circle goes UN: How to push the SDGs on a local level?**
Dialogprogramm
New York, 10. – 13. Juni 2018
- D **Westbalkan-Botschafterkonferenz**
Berlin, 25. Juni 2018
- 4 **Deutsch-Niederländisch-Belgisches Parlamentariertreffen**
St. Gerlach, 29./30. Juni 2018
- 4 **Strategische Autonomie und kollektive Verteidigung – das Eurokorps**
Konferenz
Straßburg, 7. Juli 2018

SUBSAHARA-AFRIKA

- 46 **Präsidenten- und Parlamentswahlen in Mali**
Workshop
Bamako, 10. – 11. April 2018
- 44 **Traditionelle Werte und Demokratie: Bereicherung oder Widerspruch?**
Konferenz
Mombasa, 2. – 3. Mai 2018

AUSLANDS- UND VERBINDUNGSBÜROS DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG | **EUROPA UND NORDAMERIKA** 1 Albanien, Tirana | 2 Herzegowina, Sarajevo 6 Bulgarien, Sofia (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) 7 Estland, Tallinn 8 Frankreich, Paris 9 Georgien, Tiflis (Regionalprogramm) 15 Lettland, Riga (Auslandsbüro für die Baltischen Staaten und Skandinavien) 16 Litauen, Vilnius 17 Mazedonien, Skopje 18 Moldau, Chişinău 19 Montenegro, Podgorica 20 Nordmazedonien, Skopje 21 Österreich, Wien 22 Polen, Warschau 23 Rumänien, Bukarest 24 Serbien, Belgrad 25 Slowakei, Bratislava 26 Spanien, Madrid 27 Tschechien, Prag 28 Ukraine, Kiew 29 Ungarn, Budapest 30 31 USA, Washington 32 Kanada, Ottawa 33 Mexiko, Mexiko-Stadt 34 Jordanien, Amman (Auslandsbüro und Regionalprogramm Golf-Staaten) 35 Libanon, Beirut (Auslandsbüro Libanon, Auslandsbüro Syrien/Irak und regionales Regionalprogramm Politischer Dialog südliches Mittelmeer) 36 Marokko, Rabat 37 Türkei, Ankara 38 Türkei, Istanbul 39 40 Türkei, Ankara und Istanbul | **SUBSAHARA-AFRIKA** 41 Elfenbeinküste, Abidjan (Regionalprogramme Politischer Dialog und Regionalprogramm Politischer Dialog südliches Mittelmeer) 42 Nigeria, Lagos 43 Senegal, Dakar 44 Kenia, Nairobi (Auslandsbüro, Programm zur Dezentralisierung und regionales Rechtsstaatsprogramm Subsahara-Afrika) 45 DR Kongo, Kinshasa 46 Mali, Bamako 47 Mosambik, Maputo 48 Tansania, Dar es Salaam 49 Uganda/Südsudan, Kampala | **ASIEN UND PAZIFIK** 50 Indonesien, Jakarta 51 Indonesien, Jakarta 52 Indonesien, Jakarta 53 Japan, Tokio (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien) 54 Korea, Seoul 55 Korea, Seoul 56 Korea, Seoul 57 Korea, Seoul 58 Korea, Seoul 59 Korea, Seoul 60 Indien, Neu Delhi 61 Indonesien, Jakarta 62 Japan, Tokio (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien) 63 Korea, Seoul 64 Korea, Seoul 65 Korea, Seoul 66 Korea, Seoul 67 Korea, Seoul 68 Korea, Seoul 69 Korea, Seoul 70 Philippinen, Manila 71 Singapur (3 Regionalprogramme: Politik, Medien und Rechtsstaat) 72 Thailand, Bangkok 73 Usbekistan, Taschkent 74 Usbekistan, Taschkent 75 Usbekistan, Taschkent 76 Usbekistan, Taschkent 77 Brasilien, Rio de Janeiro 78 Chile, Santiago de Chile (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politischer Dialog südliches Mittelmeer) 79 Chile, Santiago de Chile (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika) 80 Mexiko, Mexiko-Stadt 81 Mexiko, Mexiko-Stadt 82 Mexiko, Mexiko-Stadt 83 Mexiko, Mexiko-Stadt 84 Peru, Lima (Auslandsbüro und Regionalprogramm Energiesicherheit)



NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA

38 Die europäische Union und Nordafrika

Seminar
Cadenabbia, 18. – 20. März 2018

35 Libanons Erstwähler: Wählerprofil und Einfluss auf die Parlamentswahlen

Konferenz
Beirut, 12. April 2018

40 Istanbul Security Conference

Istanbul, 6. – 8. Mai 2018

ASIEN UND PAZIFIK

67 Nachhaltige Rohstoffpolitik Workshop

Ulaanbaatar, 6. April 2018

64 European and Asian Perspectives on China's Belt and Road Initiative

Workshop
Astana, 24. – 26. April 2018

56 Cyber Security Dialogue

Fachkonferenz
Canberra und Sydney,
18. – 22. Juni 2018

2 Armenien, Eriwan 3 Belarus (Bürositz: Litauen, Vilnius) 4 Belgien, Brüssel (Europabüro und Multinationaler Entwicklungsdialo) 5 Bosnien und
Programm Politischer Dialog Südkaukasus) 10 Griechenland, Athen 11 Großbritannien/Irland, London 12 Italien, Rom 13 Kosovo, Pristina 14 Kroatien, Zagreb
Podgorica 20 Polen, Warschau 21 Rumänien, Bukarest (Auslandsbüro und Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa) 22 23 Russland, Moskau und
von D.C. (Auslandsbüro) und New York (Büro bei den Vereinten Nationen) | **NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA** 32 Irak, Erbil 33 Israel, Jerusalem
Rechtsstaatsprogramm Naher Osten/Nordafrika) 36 Marokko, Rabat 37 Palästinensische Gebiete, Ramallah 38 Tunesien, Tunis (Auslandsbüro und Regionalprogramm
her Dialog Westafrika und Sicherheitspolitischer Dialog Subsahara-Afrika) 42 Ghana, Accra 43 Kamerun, Jaunde (Regionalprogramm Energiesicherheit und Klima-
Kongo, Kinshasa 46 Mali, Bamako 47 Namibia/Angola, Windhuk 48 Nigeria, Abuja 49 Senegal, Dakar 50 Simbabwe, Harare 51 52 Südafrika,
PAZIFIK 55 Afghanistan, Kabul 56 Australien/Pazifik, Canberra 57 58 VR China, Peking und Shanghai 59 Hongkong (Regionalprojekt Energiesicherheit und
Kambodscha, Phnom Penh 64 Kasachstan, Astana 65 Republik Korea, Seoul 66 Malaysia, Kuala Lumpur 67 Mongolei, Ulaanbaatar 68 Myanmar, Rangun 69
nt (Regionalprogramm Zentralasien) 74 Vietnam, Hanoi | **LATEINAMERIKA** 75 Argentinien, Buenos Aires 76 Bolivien, La Paz (Auslandsbüro und
mm Soziale Ordnungspolitik Lateinamerika) 79 Costa Rica, San José 80 Guatemala, Guatemala-Stadt 81 Honduras, Tegucigalpa 82 Kolumbien, Bogotá
keit und Klimawandel Lateinamerika) 85 Uruguay, Montevideo (Auslandsbüro und Regionalprogramm Parteienförderung und Demokratie) 86 Venezuela, Caracas



Prof. Dr. Norbert Lammert und Matthias Barner, Leiter KAS Tschechien und Slowakei, mit Konferenzteilnehmern in Prag

■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG

TSSCHECHIEN:

EUROPÄISCHE INTEGRATION ALS ANTWORT AUF DIE GLOBALISIERUNG

„Politische (Un-)Ruhe in Europa?“ lautete der Titel der Jahreskonferenz der Sdružení Ackermann-Gemeinde, die gemeinsam mit der KAS im Februar 2018 in Prag organisiert wurde. Der Fokus lag auf den aktuellen Entwicklungen in der EU und insbesondere auf der Frage, welches gemeinsame Verständnis den europäischen Zusammenhalt auch in Zukunft gewährleisten kann. In seinem Eröffnungsvortrag warnte Prof. Dr. Norbert Lammert, KAS-Vorsitzender und Bundestagspräsident a.D., davor, den europäischen Integrationsprozess als nationalen Souveränitätsverlust misszuverstehen. Vielmehr

sei er als Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung und den damit verbundenen nationalen Souveränitätsverlust verständlich zu machen. Nur gemeinsam und durch die Teilung der Souveränität könne man Einfluss auf die Globalisierung nehmen und dafür Sorge tragen, dass die gemeinsamen Vorstellungen, Werte und Prinzipien weiterhin Gültigkeit besitzen. Kein europäischer Staat könne das alleine, so Lammert, der sich im Anschluss den zahlreichen Fragen aus dem Publikum stellte.

MENA LEADERSHIP ACADEMY:

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IN BERLIN

Das zweijährige Trainingsprogramm MENA Leadership Academy des Regionalprogramms Südliches Mittelmeer, in dessen Rahmen junge Vertreter von Nichtregierungsorganisationen aus dem Nahen Osten und Nordafrika für ihre Arbeit geschult werden, wurde mit einer Abschlussveranstaltung vom 12. bis 18. November 2017 in Berlin zu Ende geführt. Der abschließende Workshop der ersten Generation des regionalen Trainingsprogramms brachte die 20 Teilnehmer aus der MENA-Region erneut zusammen und gab ihnen die Gelegenheit, im Dialog mit Vertretern von Politik und Zivilgesellschaft die Bedeutung aktiver politischer Teilhabe und insbesondere der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen für den demokratischen Rechtsstaat aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Über den Verlauf des gesamten Trainingsprogramms wurden die Teilnehmer durch die Vermittlung relevanter Kompetenzen für zivilgesellschaftliche Beteiligung dazu angeleitet, sich in ihren Heimatländern aktiv in die soziale und politische Entwicklung einzubringen.



Teilnehmer der MENA Leadership Academy

ELFENBEINKÜSTE: LEHREN AUS DER BEENDETEN FRIEDENSMISSION UNOCI



(v.l.) Untergeneralsekretär für Friedenseinsätze, Jean-Pierre Lacroix, der Ständige Vertreter Deutschlands bei den Vereinten Nationen, Botschafter Jürgen Schulz, und die Frauenministerin der Elfenbeinküste, Prof. Dr. Mariatou Koné, bei der Veranstaltung im German House am 6. Februar 2018

Im Reigen der oft Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte, andauernden UN-Friedensmissionen sticht ein abgeschlossener Einsatz besonders hervor. Ein solch außergewöhnlicher Fall ist die im Juni 2017 beendete „Blauhelm-Mission“ in der Elfenbeinküste, UNOCI, die im Rahmen eines zweitägigen Workshops der KAS New York einer gründlichen Analyse unterzogen wurde. Dafür kam eine hochrangige Delegation aus der Region nach New York, um mit Peacekeeping-Experten der UN und darüber hinaus zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen die Erfolge von UNOCI sowie die Lehren, die daraus für zukünftige Friedensmissionen gezogen werden können. Hier zu nennen sind z.B. ein bald angekündigter Rückzug, eine ausgezeichnete Führung sowie gute Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung. An einer abschließenden Diskussionsveranstaltung am 6. Februar, die gemeinsam mit den Ständigen Vertretungen Deutschlands und der Elfenbeinküste organisiert wurde, nahm auch der Untergeneralsekretär für Friedenseinsätze, Jean-Pierre Lacroix, teil.



DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG ■

LANDRECHTE FÜR FRAUEN IM SÜDLICHEN AFRIKA

Aufgrund hoher Geburtenraten und steigender Bevölkerungszahlen wird der Druck auf die knappe Ressource Land in Afrika weiter steigen. Im Kontext der BMZ-Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“ veranstaltete die KAS Südafrika vom 26. bis 27. Februar 2018 eine Regionalkonferenz in Lilongwe (Malawi) in Zusammenarbeit mit ihren malawischen Partnern LandNet, National Smallholder Farmers' Association, Women's Legal Resources Center und Farmers' Union. Die Konferenz brachte rund 50 Teilnehmer aus den drei Projektländern Malawi, Simbabwe und Namibia sowie aus Deutschland und Südafrika zusammen, darunter auch die malawische

Ministerin für Land und Stadtentwicklung, traditionelle Autoritäten und KAS-Partner aus allen drei Projektländern, Vertreter der Deutschen Botschaft in Malawi und die Leiter und Projektmitarbeiter der KAS-Büros Südafrika, Simbabwe und Namibia. Gemeinsam mit Experten der EU, GIZ, Oxfam und UN-FAO tauschten sich die Teilnehmer über Best Practices und Lessons Learned aus und identifizierten Synergien zwischen den Akteuren und KAS-Partnern der Projektländer sowie praktische Lösungsansätze für Herausforderungen bei der Umsetzung von Landnutzungsrechten für Frauen in der Region.

CAMPUS ADENAUER ZU DEN PRÄSIDENTENSWAHLEN IN CHILE

Chile, das boomende Wirtschaftsland am Pazifik, entschied am 17. Dezember 2017 über einen neuen Präsidenten. Aus diesem Anlass organisierte die KAS in Montevideo einen Campus Adenauer zu Wahlen und Kampagnen, an dem auch eine Gruppe thüringischer Bundes- und Landtagsabgeordneter teilnahm. Im Garten des KAS-Büros in Santiago legten diese Zeugnis von der deutsch-chilenischen Freundschaft ab und ehrten Altkanzler Kohl. „Helmut Kohl, zu dessen Erinnerung wir nun einen Baum pflanzen, war ein herzlicher und anspruchsvoller Politiker“, erinnerte der Thüringer Landtagspräsident Christian Carius. Die Teilnehmer erarbeiteten an den Folgetagen mit dem Wahlkampfteam der christdemokratischen Präsidentschaftskandidatin Carolina Goic verschiedene Kampagnenstrategien. In der Wahlkampfzentrale der christdemokratischen Partei erwarteten die Abgeordneten am Wahlabend die Hochrechnungen und die Rede von Präsidentschaftskandidatin Carolina Goic. „Die Wahlbeteiligung lag heute nur bei 46 Prozent, ein neuer Tiefstand in der Geschichte Chiles“, erläuterte der Politikanalytist Jaime Baeza. Der Senatorin Goic gratulierten die Abgeordneten zu ihrem leidenschaftlichen Wahlkampf – trotz einer eindeutigen Niederlage.



WAHLEN IN MALI: DAS ENGAGEMENT DER JUNGEN POLITIKER FÖRDERN



Junge malische Politiker diskutieren die Herausforderungen der Wahlen 2018.

In Mali finden im Juli 2018 Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt. Vor dem Hintergrund der sich immer weiter verschlechternden Sicherheitslage ist das eine große Herausforderung für das Land. In Sikasso, der zweitgrößten Stadt Malis, diskutierten auf Initiative des KAS-Regionalprogramms Sahel junge Politiker Voraussetzungen, Risiken und Lösungsansätze für transparente und erfolgreiche Wahlen. „Mali braucht einen Neustart und das Engagement aller“, war eine der Schlussfolgerungen der Debatten mit Experten zu Themen wie Wahlsystem und Sicherheit.

■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG



Die CDU-Bundestagsabgeordneten Weiß und Donth im Rahmen eines Ortstermins zur Minenräumung im Department Caqueta

KOLUMBIEN NACH DEM FRIEDENSABKOMMEN

In der Woche vom 12. bis 18. Februar 2018 besuchten die CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Weiß und Michael Donth Kolumbien. Ziel war es, sich aus erster Hand über die Umsetzung des Friedensabkommens der kolumbianischen Regierung mit der FARC-Guerilla zu informieren. Außerdem von Interesse waren das politische Klima im Vorfeld der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2018 sowie der Stand der Friedensgespräche mit der Guerilla ELN. Im Rahmen des Programms hatten die beiden Parlamentarier die Möglichkeit, sich mit

Vertretern aus Zivilgesellschaft, Militär, Kirche und Politik auszutauschen. Ein weiterer Schwerpunkt des Besuchs war die humanitäre Minenräumung. In Kolumbien stellen Anti-Personenminen aus dem bewaffneten Konflikt mit der FARC immer noch eine Bedrohung für die Bevölkerung in den betroffenen Regionen dar. Vor diesem Hintergrund organisierte die Sechste Division des kolumbianischen Heeres eine Reise in das Department Caquetá, wo die Abgeordneten eine Minenräumaktion beobachten konnten.

INTERNATIONALE MIGRATIONSKONFERENZ IN MEXIKO



Dr. Christina Krause, Andrea Ostheimer, Dr. Marie-Christine Fuchs, Dr. Stefan Jost und Mitarbeiterinnen der KAS Mexiko während der Konferenz

Als Gemeinschaftsprojekt der KAS Mexiko, des Rechtsstaatsprogramms Lateinamerika und der Expertengruppe Migration des Teams Politikdialog und Analyse fand vom 29. November bis 1. Dezember 2017 in Mexiko-Stadt eine internationale Expertentagung zum Thema Migration statt. Ziel war es, im Vorfeld der Verhandlungen des globalen Pakts für sichere, geordnete und reguläre Migration einen Dialog zwischen Experten und mit der mexikanischen Öffentlichkeit zu ermöglichen. Die aktuelle rechtliche, politische und soziale Lage von Migranten auf dem amerikanischen Kontinent wurde eingehend beleuchtet. Von Interesse waren hier vor allem die mexikanische Migrationspolitik, aber auch der rechtliche und politische Umgang mit Migranten in den klassischen Einwandererländern (z.B. USA), die politischen und sozioökonomischen Gründe für Auswanderung sowie der internationale Rahmen und multilaterale Kooperation. Vor diesem Hintergrund stellte Dr. Marie-Christine Fuchs, Leiterin des Rechtsstaatsprogramms Lateinamerika, den Dokumentarfilm „Ciudadanos del Mundo“ vor.

SÜDKOREA:

BEWEGENDER BESUCH BEI GEFLÜCHTETEN SCHÜLERN AUS NORDKOREA

In Südkorea leben rund 31.000 nordkoreanische Flüchtlinge. Sie haben mit teilweise traumatischen Erfahrungen zu kämpfen und müssen gleichzeitig ihren Platz in einer neuen Gesellschaft finden. Besonders Kinder und Jugendliche haben es schwer, sich in den südkoreanischen Schulalltag einzugliedern. Die Yeomyung-Schule in Seoul, ein langjähriger Partner der KAS Korea, unterstützt sie bei dieser Herausforderung. Im Rahmen ihres offiziellen Besuchs anlässlich der Olympischen Winterspiele entschied sich Elke Büdenbender, Frau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, die Schule zu besuchen. In einem

kleinen Kreis berichteten die Schüler Frau Büdenbender von ihren Fluchterfahrungen und ihrem neuen Leben in Südkorea. Außerdem überreichte eine Schülerin ein bewegendes Kunstwerk, welches von ihr zur Traumabewältigung angefertigt wurde. Auf sehr persönliche und herzliche Weise stellte Frau Büdenbender einen Draht zu den Jugendlichen her. Sie lobte den Mut, den die Schüler durch ihre Lebensgeschichte bereits bewiesen hätten, und ermutigte sie, auch zukünftig auf diesem Weg weiterzugehen.



SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT – MODELL FÜR SLOWENIEN

Gemeinsam mit der NSi-Wirtschaftsvereinigung veranstaltete die KAS am 21. November 2017 in Maribor eine 2. Wirtschaftskonferenz zum Thema „Soziale Marktwirtschaft – Modell für Slowenien“. Im Rahmen der Veranstaltung diskutierten NSi-Mitglieder mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen und jetzigen Magna-Direktor, Dieter Althaus, und slowenischen Unternehmensvertretern über Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft und Chancen für eine neue Wirtschaftspolitik in Slowenien. Während der Konferenz unterstrichen die NSi-Mitglieder, dass Slowenien eine klare wirtschaftspolitische Vision und konkrete Lösungen für wirtschaftliche Herausforderungen brauche. Als größte Herausforderungen stellten sich das existierende Unternehmensumfeld, die hohe Staatsverschuldung und die negative demografische Entwicklung dar. Trotzdem hätten sich die Prinzipien und Regeln der Sozialen Marktwirtschaft für die slowenische Wirt-

schafts- und Werteordnung bewährt, denn Slowenien würde derzeit eine der stärksten Wachstumsraten in der EU verzeichnen.



Dieter Althaus, Ministerpräsident des Freistaats Thüringen a.D., Vorstandsmitglied der KAS und Vice President Governmental Affairs Magna Europe

KENIA:

WELCHE REGELN BRAUCHT DER DIGITALE MARKT?

Kenia gilt als Zentrum einer rasanten digitalen Entwicklung. Mobilfunk und Internet veränderten das Land in wenigen Jahren grundlegend, doch Fragen nach einer fairen und inklusiven Marktordnung wurden in den Jahren des technischen Umbruchs kaum gestellt. Daher lud die KAS Kenia zu Jahresbeginn dazu ein, über nötige Rahmenbedingungen in digitalen Märkten zu diskutieren. Im Kern ging es darum, Aspekte der Sozialen

Marktwirtschaft mit den Bedingungen der globalen digitalen Wirtschaft in Ein-

klang zu bringen und dies am Beispiel eines lower-middle-income-country zu diskutieren. In Mombasa und Nairobi tauschten sich Unternehmer, Politiker und IT-Experten darüber aus, ob eine Regulierung wünschenswert sei und wie weit diese gehen dürfe, ohne die Dynamik des Wirtschaftszweigs zu ersticken. Gleichzeitig sollten die Teilnehmer sich bewusst machen, dass sie eine zentrale Kontrollfunktion im anstehenden Prozess der Regulierung des digitalen Marktes einnehmen und diese aktiv nutzen müssen, um auf eine für alle Seiten akzeptable Marktordnung hinzuarbeiten.



Zwei Teilnehmerinnen während einer Veranstaltung zu digitalen Märkten im KAS-Büro Nairobi

■ EUROPAPOLITIK

EUROPAS UMBRÜCHE UND AUFBRÜCHE: AUFLÖSUNG ODER CHANCE?



Vier Tage lang diskutierten knapp 60 Leiter von NGOs, regionale Abgeordnete, Journalisten und Universitätsdozenten aus verschiedenen Regionen Russlands über die Veränderungen in Europa. Einen fulminanten Auftakt in einem öffentlichen Teil, an dem u.a. Bundespräsident

a.D. Christian Wulff teilnahm, ermöglichte Dr. Herfried Münkler, Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin, mit seinem Referat zu der Frage: „Ist das westliche Zeitalter vorbei?“ Diese Grundsatzfrage zog sich auch durch die anschließenden Diskussionsrunden zu den Auswirkungen der globalen Machtverschiebungen und dem Thema Nationalismus und Protektionismus als Reaktion auf drohenden Bedeutungsverlust. An den weiteren Tagen standen die Themen Digitalisierung, Kommunikation und Demokratie, Aufklärung und Revolution sowie 500 Jahre Reformation im Mittelpunkt. Organisiert wird dieses Seminar bereits seit vielen Jahren durch das KAS-Büro in Moskau, zusammen mit dem Deutsch-Russischen Forum und der Organisation Schools of Political Studies.

AUSTRALIEN:

PROF. LAMMERT ERÖFFNET KONRAD ADENAUER LECTURE SERIES IN CANBERRA

Am 28. November 2017 begrüßte die KAS Australien und Pazifik Prof. Dr. Norbert Lammert als Keynote Speaker zum Thema „Germany and Europe in a New Era of Global Challenges“. Ein Zitat Konrad Adenauers bildete das Leitmotiv seines Vortrags: „Die Einheit Europas war ein Traum von wenigen. Sie wurde die Hoffnung für viele. Sie ist heute die Notwendigkeit für alle.“ Für Lammert ist die europäische Integration „die größte Errungenschaft des 20. Jahrhunderts in der Geschichte Europas“, da sie der europäischen Friedenssicherung diene. Nur eine europäische Gemeinschaft könne signifikante Erfolge erzielen, was Herausforderungen wie Populismus, Separatismus, Nationalismus, Cyberinterventionen und Terrorismus betrifft. Die Konrad Adenauer Lecture Series wurde vom Australien-Büro der KAS zusammen mit dem Centre for European Studies der Australian National University ins Leben gerufen und soll jährlich fortgesetzt werden. Die Lesung bildete den Abschluss eines politischen Dialogprogramms in Neuseeland und Australien.



Inauguration der Konrad Adenauer Lecture Series mit Prof. Dr. Norbert Lammert in Canberra



(v.l.) Andrea Wiktorin, EU-Botschafterin in Belarus, Prof. Anatoli Mihailov, Präsident der EHU, Dr. Hans-Gert Pöttering, Deividas Matulionis, Berater des Ministerpräsidenten der Republik Litauen, Dr. Wolfgang Sender, Leiter KAS Belarus, Prof. Dr. Ludger Kühnhardt (Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) der Universität Bonn)

WERTE- UND RELIGIONSIALOG ■

25 JAHRE EHU

PÖTTERING ERHÄLT EHRENDOKTORWÜRDE

Seit 2004 befindet sich die 1992 in Belarus gegründete Europäische Humanistische Universität (EHU) im Exil in Vilnius. Seitdem bietet sie mit finanzieller Unterstützung der EU an diesem Standort moderne Bildung für Studenten aus Belarus. Die KAS unterstützt die EHU seit vielen Jahren durch Kooperationen und Maßnahmen der politischen Bildungsarbeit. Anlässlich einer Veranstaltung zum 25-jährigen Gründungsjubiläum am 17. November 2017 verlieh der Senat der Universität die Ehrendoktorwürde an

Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a.D. Während seiner Mitgliedschaft im Europäischen Parlament und seiner Zeit als KAS-Vorsitzender war die EHU für Pöttering stets ein wichtiges politisches Projekt, für das er aktive politische Unterstützung leistete. Ihren Dank für dieses Engagement äußerten auf der Veranstaltung neben Vertretern der EHU auch hochrangige litauische Politiker, darunter die Abgeordneten Andrius Kubilius (Premierminister a.D.) und Emanuelis Zingeris.

COSTA RICA: INTERNATIONALES SYMPOSIUM ZUR ENZYKLIKA LAUDATO SI

Papst Franziskus motiviert uns in seiner Enzyklika Laudato Si dazu, den Erhalt der Schöpfung als Lebensgrundlage der Menschen



Luis Guillermo Solís, Präsident von Costa Rica

in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen und uns um das gemeinsame Haus zu kümmern. Vor diesem Hintergrund unterstützte die KAS Costa Rica das internationale Symposium der Fondazione Vaticana Joseph Ratzinger-Benedetto XVI und der Katholischen Universität Costa Rica. Im Verlauf des Kongresses vom 29. November bis 2. Dezember 2017 wurde das Laudato Si Observatory vorgestellt, das darauf abzielt, den einzelnen Ländern für die Erfüllung der Ziele der Enzyklika ein wissenschaftlich entwickeltes Messinstrument zur Verfügung zu stellen. Der sich ergebende integrierte Entwicklungsindex über Umweltstandards und Human- sowie Armutsentwicklung ermöglicht die Erstellung eines Länder-Rankings und bietet die Grundlage für einen vergleichenden, konstruktiven Erfahrungsaustausch. Der wesentliche Unterschied zu anderen Indizes ist nach Aussage des Rektors der Katholischen Universität von Costa Rica, Fernando Sánchez Campos, dass dieser auf der Christlichen Soziallehre basiert.

STUDIE ZU MIGRATIONSURSACHEN UNTER PALÄSTINENSISCHEN CHRISTEN UND MUSLIMEN

Laut einer empirischen Studie der KAS Ramallah und der Nichtregierungsorganisation DIYAR (Bethlehem) zu Migrationsursachen unter Christen und Muslimen sind sich beide Gruppen darin einig, dass Religionsfreiheit in den Palästinensischen Gebieten gegeben ist. Auswanderung ist heute ein Massenphänomen und betrifft nahezu jede Familie, wobei doppelt so viele Christen wie Muslime in ihrem Familienumfeld Migration erleben. Begünstigende Faktoren sind laut Meinungsforschung die israelische Besatzung und die schlechte wirtschaftliche Lage. In der persönlichen und politischen Bewertung unterscheiden sich Christen und Muslime kaum. Bedingt durch den Konflikt mit Israel überwiegt eine nationale Perspektive gegenüber der religiösen Identität. 63 Prozent der Christen und 89 Prozent der Muslime sind der Meinung, dass israelische Handlungen ihre Präsenz im Heiligen Land beeinflussen und zur Abwanderung beitragen. Daraus lässt sich schließen, dass die Zahl der derzeit etwa 50.000 Christen in den Palästinensischen Gebieten voraussichtlich weiter abnehmen wird.



Pfarrrer Dr. Mitri Raheb, Leiter des DIYAR-Konsortiums, eröffnet die Fachkonferenz zur Vorstellung der Studie in Bethlehem am 21. Dezember 2017.

ENERGIE-, KLIMA- UND UMWELTPOLITIK

MAROKKO:

REMENA WINTERAKADEMIE ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN UND ENERGIESICHERHEIT

Das noch junge Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel Naher Osten und Nordafrika (REMENA) führte Ende November 2017 als Kick-off-Veranstaltung die „KAS REMENA Winterakademie zu erneuerbaren Energien und Energiesicherheit“ durch. 72 junge Experten aus vier Regionen (Nordafrika, Golf-Staaten, Naher Osten und Türkei) erarbeiteten in diesem Rahmen zehn Policy Papers mit Handlungsempfehlungen für drängende Probleme in der Region. Eine Jury aus Wissenschaftlern und Praktikern prämierte die besten drei Papiere, die sich mit den Themen „Waste to Energy“, „Green Buildings“ sowie „Solar Energy to Enhance the Educational Sector in Jordan“ befassten. Anfang Februar 2018 wurden diese zudem von jeweils einem Vertreter der Arbeitsgruppen auf dem ersten World Sustainable Development Forum (WSDF) in Mexiko-Stadt vorgestellt. Die Teilnahme geht zurück auf eine Einladung des Friedensnobelpreisträgers und früheren KAS-Partners, Dr. Pachauri (ehemals Vorsitzender des Weltklimarates IPCC), der das WSDF initiierte.



Die Teilnehmer der REMENA Winterakademie besuchen den Green Energy Park in der Nähe von Marrakesch, den größten seiner Art auf dem afrikanischen Kontinent.

PARIS:

„DIE STADT DER ZUKUNFT“

„Was kann Berlin von Paris lernen?“ Diese Frage stand im Mittelpunkt des Informationsprogramms „Stadt der Zukunft“, welches das Auslandsbüro Frankreich bereits zum dritten Mal durchführte, diesmal mit Vertretern des Abgeordnetenhauses von Berlin. Im Rahmen vieler Gespräche hatten die Abgeordneten vom 31. Januar bis 2. Februar die Gelegenheit, sich mit Politikern und Experten der Stadt Paris zu gemeinsamen kommunalpolitischen und städtebaulichen Herausforderungen auszutauschen. Auf der Agenda standen Gespräche zur Sicherheitsprävention an Flughäfen, zum Sozialwohnbau und der Mietpreisentwicklung, zu Integrationsmaßnahmen für Bürger mit Migrationshintergrund in der banlieue von Paris, zur Mobilität, der Start-up-Szene in der Hauptstadt und schließlich der Frage, wie die Hauptstadt für ihre Bewohner gleichermaßen attraktiv und bezahlbar bleiben kann. Im Rahmen eines Runden Tisches tauschten sich die Berliner Abgeordneten mit Vertretern der Fraktion der Républicains im Stadtrat von Paris aus.



Die Abgeordneten aus Berlin zu Besuch im Hôtel de Ville von Paris



(o.l.) Empfang beim Deutschen Botschafter in Bolivien, (o.r.) Hubertus Bardt (IW-Köln), Christian Hübner (EKLA-KAS), (u.v.l.n.r.) Herland Solíz, Energiestaatssekretär Provinz Santa Cruz/Bolivien, Luis Alberto Echazú Alvarado, Vizeminister Energetische Hochtechnologie/Bolivien, Teilnehmer

LITHIUM UND CO.: ENERGIERELEVANTE ROHSTOFFE AUS LATEINAMERIKA

Die deutsche Energiewendepolitik verändert die Nachfrage nach energierelevanten Rohstoffen aus dem Ausland nachhaltig. Lithium und Co. sind für die deutsche Energiesicherheit schon heute wichtiger als Öl und Gas. Insbesondere Lateinamerika ist dabei für Deutschland zu einem wichtigen globalen Rohstoffpartner geworden. Vor diesem Hintergrund organisierte das Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel Lateinamerika (EKLA) der KAS zusammen mit dem IW-Köln im Dezember 2017 ein internationales Forum in La Paz, Bolivien, um mit bolivianischen, chilenischen, argentinischen sowie europäischen Experten die Herausforderungen des Aufbaus regionaler Lithiumwertschöpfungsketten und den Beitrag Deutschlands dazu zu diskutieren. Im weiteren Kontext ging es zudem darum, regionale Rohstoffkooperationen zwischen Lateinamerika und der EU insgesamt zu analysieren. Zahlreiche Experten aus der Region und Europa sowie hochrangige Politiker aus Bolivien nahmen an der Veranstaltung teil und zeigten großes Interesse an dem Thema.

SRI LANKA:**SICHERHEITSEKTOR UND KLIMAWANDEL**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops Sicherheit und Klimawandel in Südasien

Der Klimawandel verschärft die schon heute prekäre Sicherheitslage in Südasien. Wachsende Migrationsströme und die Konkurrenz um schwindende Ressourcen belasten die politischen Beziehungen innerhalb der SAARC-Region. Entscheidungsträger aus

dem Militär beschäftigen sich in Asien bereits intensiv mit diesen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund veranstaltete das Regionalprojekt Energiesicherheit und Klimawandel in Asien und Pazifik (REKAP) in Colombo/Sri Lanka mit südasiatischen Partnern des KAS-COSATT-Netzwerkes einen Workshop für hochrangige Vertreter von Militär, Diplomatie, Medien, Wissenschaft und NGOs. Dabei ging es um die globale Erwärmung und die Frage, was dies für die Strategie und die Operationen militärischer und ziviler Einsatzkräfte bedeutet. Im Mittelpunkt stand der Austausch über die Lage in der Region und die Entwicklung grenzübergreifender Lösungsansätze.

VIETNAMS ERNEUERBARE ENERGIEN:**GARANT FÜR KÜNFTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM?**

Vietnams Wirtschaft wächst seit den 1980er Jahren kontinuierlich. 2017 lag das Wirtschaftswachstum bei 6,8 Prozent. Doch welche Chancen und Herausforderungen liegen noch vor dem Land? Zu diesem Thema hat die KAS gemeinsam mit dem Zentralen Ökonomischen Komitee der Kommunistischen Partei das „Ökonomische Forum 2018“ ausgerichtet. Hochrangige Experten appellierten eindringlich an die vietnamesische Führung, in erneuerbare Energien zu investieren. Nur so könne die Wirtschaft modernisiert und das Wachstum aufrechterhalten werden. Regierungsvertreter, unter ihnen Premierminister Nguyen Xuan Phuc, sprachen sich zwar für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum aus, benannten aber auch hohe Hürden bei erneuerbaren Energien: So sei ihre Entwicklung kostspielig, zugleich seien sie nur schwer in die vietnamesische Infrastruktur zu integrieren. Nicht zuletzt mangle es an auslän-

dischen Investitionen. Trotzdem stand am Ende der Veranstaltung eine eindeutige Botschaft: Wenn Vietnam sein eigens auferlegtes Ziel, ein Tigerstaat zu werden, erreichen möchte, sind Wirtschaftsreformen, größere Transparenz, ein vertrauensvolles Wirtschaftsklima und Investitionen in erneuerbare Energien unausweichlich.



Prominenter Besuch: John Kerry, ehem. US-Außenminister (Mitte), leitet ein Panel über nachhaltige Entwicklung auf dem „Ökonomischen Forum 2018“.

Syrische und jordanische
Nachwuchsjournalisten
beim gemeinsamen
Workshop in Amman



■ MEDIEN

AMMAN:

AKADEMIE FÜR JORDANISCHE UND SYRISCHE NACHWUCHSJOURNALISTEN

Jordanien ist eines der Hauptaufnahmeländer von syrischen Flüchtlingen, wodurch das ressourcenarme Land vor enorme Herausforderungen gestellt wird. Um aktuelle gesellschaftliche Themen in diesem Zusammenhang zu beleuchten, veranstaltete die KAS Jordanien eine Akademie für Nachwuchsjournalisten der besonderen Art: Vom 11. bis 15. Februar 2018 recherchierten sieben Nachwuchsjournalisten aus Jordanien und Syrien in interkulturellen Teams. Themen waren unter anderem die Aus-

wirkungen der wirtschaftlichen Integration von 1,3 Millionen Syrern in Jordanien, Gründe für (sekundäre) Migrationsbewegungen und Familienzusammenführungen sowie die Darstellung der syrischen Flüchtlinge in den lokalen, jordanischen Medien. Ziel war, unterschiedliche Perspektiven – die Sicht der Flüchtlinge und des Aufnahmelandes Jordanien – zu beleuchten. Die Artikel werden auf dem multimedialen Blog www.ammanberlin.com veröffentlicht.

SEEMF-KONFERENZ IN SOFIA:

NEUE ANSÄTZE FÜR MEDIENFREIHEIT UND GEGEN DESINFORMATION NÖTIG

Pressefreiheit, Desinformation und Medienkompetenz sowie die Qualität politischer Debatten in Europa waren Schwerpunkte des XI. South East Europe Media Forum (SEEMF) in Sofia am 27. und 28. November 2017. Zu dem größten Branchentreffen der Region kamen über 200 führende Journalisten, Verleger, Medienexperten und Politiker aus ganz Europa. Das KAS-Medienprogramm Südosteuropa ist einer von drei Gastgebern. Zur Eröffnung sprach die Ministerin für die bulgarische EU-Ratspräsidentschaft, Lilyana Pavlova, und stellte den Westbalkan als einen der Schwerpunkte für die EU-Ratspräsidentschaft vor. Im Rahmen der Konferenz wurden die Ergebnisse einer neuen KAS-Studie zur Medienfreiheit und politischen Kommunikation in Bulgarien präsentiert. Überdies wurde der „CEI SEEMO Award for Investigative Journalism“ an Journalisten aus Moldau und der Ukraine verliehen. Konferenzpartner der KAS sind die Südosteuropäische Medienorganisation (SEEMO) und die Zentral-europäische Initiative (CEI).

Eröffnung der SEEMF-Konferenz
mit der Ministerin für die bulgarische
EU-Ratspräsidentschaft,
Lilyana Pavlova



SÜDAFRIKA:

UBUNTU BUSINESS LUNCH MIT ENTHÜLLUNGSJOURNALIST JACQUES PAUW

„The President's Keepers: Those keeping Zuma in power and out of prison“ lautet der Titel des brisanten politischen Bestsellers von Jacques Pauw. Über 200 Gäste hatten am 8. Dezember 2017 die Gelegenheit, auf Einladung der Ubuntu Foundation, des Centre for Constitutional Rights (CFCR) und der KAS Südafrika mit dem Enthüllungsjournalisten sowie dem ehemaligen Staatspräsidenten Südafrikas, F.W. de Klerk, in Kapstadt Pauws neuestes Werk zu diskutieren. Es wird als eines der wichtigsten Bücher im Post-Apartheid-Südafrika gehandelt und unterstreicht die Bedeutung von Presse und Pressefreiheit. Der Autor setzt sich unter anderem mit dem „State Capture“ in Südafrika auseinander, der systematischen Unterwanderung staatlicher Institutionen. Als Hauptakteure benennt Pauw in seinem Buch Jacob Zuma, der bis zum 14. Februar 2018 noch Präsident des Landes war, sowie die Guptas, eine indische Unternehmerfamilie mit weitreichendem politischem Einfluss. Das Buch und die darin enthaltenen Enthüllungen sorgten auf der obersten politischen Ebene für Empörung. Doch der Versuch, die Veröffentlichung bzw. den Verkauf per Gerichtsbeschluss zu unterbinden, misslang.



Enthüllungsjournalist Jacques Pauw (Mitte) zu Gast bei KAS und Ubuntu Foundation zur Diskussionsrunde mit dem ehemaligen südafrikanischen Staatspräsidenten F.W. de Klerk

NAMEN UND GESICHTER



Hans-Hartwig Blomeier

- Leitet seit April das KAS-Auslandsbüro Mexiko
- War zuvor Leiter des Auslandsbüros in Großbritannien
- Kontakt: hans.blomeier@kas.de



Johann Caspar Fuhrmann

- Wird ab Juli 2018 das KAS-Auslandsbüro in der Mongolei leiten
- War zuvor Fachgebietsleiter beim Wirtschaftsrat der CDU
- Kontakt: johann.fuhrmann@kas.de



Prof. Dr. Stefan Jost

- Wird ab Juli 2018 das KAS-Auslandsbüro auf den Philippinen leiten
- War zuvor Leiter des Auslandsbüros in Mexiko
- Kontakt: stefan.jost@kas.de



Florian Karner

- Leitet seit April das Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika
- War zuvor im diplomatischen Dienst des Auswärtigen Amts tätig
- Kontakt: florian.karner@kas.de



Paul Linnarz

- Leitet seit April das KAS-Auslandsbüro in Washington
- War zuvor Leiter des Teams Politikdialog und Analyse der KAS
- Kontakt: paul.linnarz@kas.de



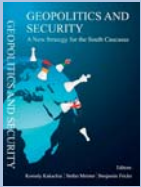
Andrea Ellen Ostheimer

- Wird ab August 2018 das KAS-Auslandsbüro in New York leiten
- War zuvor Leiterin des Teams Afrika der KAS
- Kontakt: andrea.ostheimer@kas.de



AUSGEWÄHLTE NEUERSCHEINUNGEN

AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



GEOPOLITICS AND SECURITY - A NEW STRATEGY FOR THE SOUTH CAUCASUS

In diesem Buch, das in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) und dem Georgian Institute of Politics (GIP) herausgegeben wurde, beleuchten unterschiedliche Autoren die Südkaukasusregion im Spannungsfeld verschiedener wirtschaftlicher, politischer und energetischer Aspekte wie Energiesicherheit, Östliche Partnerschaft, Infrastrukturkooperation oder überregionale Konflikte. Da der Kaukasus eine wichtige geopolitische und gesellschaftliche internationale Schnittstelle darstellt, ist eine nachhaltige und realitätsnahe Analyse und Strategie der Region vor allem für die transatlantische Gemeinschaft von herausragender Bedeutung.



ASIA'S CLIMATE CHANGE AND ENERGY SECURITY IN FIGURES

Asien ist einer der naturräumlich, politisch, wirtschaftlich und sozial vielfältigsten Kontinente. Die Auswirkungen des Klimawandels, aber auch der Umbau der dortigen Energiewirtschaften in Richtung Nachhaltigkeit sind komplex und hochdynamisch. Das Regionalprojekt Energiesicherheit und Klimawandel in Asien-Pazifik (RECAP) der KAS hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Grafiken, Diagrammen und Karten veröffentlicht, um den Zugang und das Verständnis für Fragen der Energie- und Klimapolitik in Asien und global zu fördern. Diese Publikation präsentiert eine Auswahl von Infografiken mit erläuternden Kurztexten.



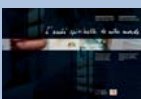
HUNDERT JAHRE DEUTSCH-LITAUISCHE BEZIEHUNGEN

Das mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung herausgegebene Werk ist die erste Gesamtdarstellung zum deutsch-litauischen Verhältnis in der Zeitspanne von der ersten Erwähnung des Namens Litauen in den Quedlinburger Annalen 1009 bis zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen vor rund 25 Jahren. Auf der Basis von meist unveröffentlichtem Archivmaterial, vor allem aus dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes, schildert es das enge, aber auch wechselhafte Verhältnis benachbarter Völker mit einem Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert.



ZUR SITUATION DER DEUTSCHEN MINDERHEIT IN DER MITTE EUROPAS

Der Tagungsband der Konferenzen „Die Deutschen in Westungarn“ (Sopron/Ödenburg, 19. Januar 2017) und „Die Situation der deutschen Minderheit in der Mitte Europas“ (Osijek/Essegg, 7. September 2017) ist erschienen. Ziel der Konferenzen war, die Lebensumstände sowie die politische und rechtliche Situation der deutschen Minderheit in den jeweiligen Staaten zu betrachten. Der Tagungsband, der unter dem thematischen Motto der KAS „12 Sterne – 12 Städte“ steht, dokumentiert die wichtigsten Beiträge der beiden Veranstaltungen und soll den Dialog mit und innerhalb der deutschen Minderheit in der Mitte Europas fördern. Die Publikation kann über das Auslandsbüro Ungarn kostenfrei bezogen werden.



DIE GEISTIGE EINHEIT DER WELT: POLITISCH-KULTURELLE REFLEXIONEN ZU PAZIFISMUS, NATIONALISMUS UND EXIL

Anlässlich des 75. Todesjahres von Stefan Zweig organisierten die KAS und die Casa Stefan Zweig (CSZ) am 28. September 2017 in Petrópolis eine Podiumsdiskussion über die beunruhigenden Zeichen der Zunahme der Fremdenfeindlichkeit und der sozialen und religiösen Intoleranz in den verschiedensten Regionen der Welt. Die vorliegende Publikation enthält neben einem zusammenfassenden Artikel zum Thema auch die vollständigen Reden von Prof. Dr. Norbert Lammert, damaliger Bundestagspräsident und stellv. Vorsitzender der KAS, sowie von Prof. Dr. Fábio Koifman und Prof. Dr. Renato Lessa.



ZWISCHEN GOTT UND KAISER

Die in Lateinamerika stark wachsenden evangelikalen Kirchen streben zunehmend nach politischem Einfluss. Bisher haben sie es jedoch nicht vermocht, eine gemeinsame Agenda zu entwickeln. Charakteristisch ist vielmehr ein hohes Maß an Zersplitterung. Angesichts des wachsenden evangelikalen Wählerpotenzials dürfte der Einfluss evangelikaler Kräfte trotzdem weiter zunehmen. In seinem Buch „Entre Dios y el César“ untersucht Dr. José Luis Pérez Guadalupe die Entwicklung sowie den politischen Einfluss evangelikaler Kirchen in Peru und Lateinamerika. Das Buch ist auf Spanisch kostenfrei online abrufbar unter: www.kas.de/peru/de/publications/50297/. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse auf Deutsch findet sich in den Auslandsinformationen (Ai) unter: www.kas.de/wf/de/33.51230/.